

Wieser, Km. a. Merano, Peterstr. 4.
Wustner, Km. a. Oestlingburg, Burstr. 4.
Wustner, Km. a. Oestling, gr. Heiligerstr. 28.
Wustner, Km. a. Berlin, Gaisstr. 22.

Wustner, Km. a. Oestling, gr. Heiligerstr. 28.
Wustner, Km. a. Berlin, Gaisstr. 22.
Wustner, Km. a. Oestling, gr. Heiligerstr. 28.
Wustner, Km. a. Berlin, Gaisstr. 22.

Wustner, Km. a. Oestling, gr. Heiligerstr. 28.
Wustner, Km. a. Berlin, Gaisstr. 22.
Wustner, Km. a. Oestling, gr. Heiligerstr. 28.
Wustner, Km. a. Berlin, Gaisstr. 22.

Wustner, Km. a. Oestling, gr. Heiligerstr. 28.
Wustner, Km. a. Berlin, Gaisstr. 22.
Wustner, Km. a. Oestling, gr. Heiligerstr. 28.
Wustner, Km. a. Berlin, Gaisstr. 22.

Wustner, Km. a. Oestling, gr. Heiligerstr. 28.
Wustner, Km. a. Berlin, Gaisstr. 22.
Wustner, Km. a. Oestling, gr. Heiligerstr. 28.
Wustner, Km. a. Berlin, Gaisstr. 22.

Wustner, Km. a. Oestling, gr. Heiligerstr. 28.
Wustner, Km. a. Berlin, Gaisstr. 22.
Wustner, Km. a. Oestling, gr. Heiligerstr. 28.
Wustner, Km. a. Berlin, Gaisstr. 22.

Volkswirtschaftliches.

Verschiedenes.

* Leipzig, 26. April. Ein diesiges Handels-
haus hatte unlangst an die Direction der Berlin-
Kaufmannschaft eine Eingabe gerichtet, in
welcher um Verbesserung und Ueberhaupt groe-
Berechtigung des Leipziger Local-Verkehrs
gewirbt wurde. Darauf ist
von dem genannten Directorium folgende Bescheid-
nung erfolgt: „Auf Ihre gefaellige Schreiben vom
25. Maerz er. beehren wir uns zu erwidern, das
zur Zeit der Wunsch, einen in der Richtung von
Dessau aus Abends in Leipzig eintreffenden Zug
mit allen Bagagelassen einzulegen, nicht erfuelt
werden kann, das aber eine Verbesserung der
gegenwaertigen Verbindung dadurch erreicht werden
wird, das nach dem vom 1. Mai er. an
in Kraft tretenden Sommer-Fahrplan der
jetzt 12 Uhr Nacht in Leipzig ankommende
Courierzug kuennftig 11 Uhr Nachts eintrifft und
Anschluss von Dessau aus behalten wird.
Weitere Verbesserungen des Localverkehrs koennen
wir zu unserem Bedauern zur Zeit nicht eintreten
lassen, hoffen aber, schon bei der naechsten Fahr-
plan-Ausstellung den Interessen des Localverkehrs
in erhoehstem Masse Rechnung tragen zu koennen.
Was die von Ihnen mitgetheilte Zeitungs-Richtig-
keit betrifft, so haben wir ueber den Vorfall, von
welchem dieselbe berichtet, eine genaue Untersuchung
anstellen lassen, welche ergeben hat, das eine ganz
auergewoehnliche Anzahl von Personen sich am
23. Maerz zur Mitfahrt mit dem Courierzug nach
Leipzig in Delitzsch eingefunden hatte, und das
allerdings fuer eine so groe Zahl der Raum in
den Personenwagen nicht zurueche. Unter solchen
Umfaenden koenn t u n s e r e Beamten den Reisenden
nur die Wahl stellen, entweder den naechsten Zug
abzuwarten oder aber mit einer Unterbringung
im Padwagen zuzurufen zu sein, da in Delitzsch
Reservewagen nicht stationirt sind, wozu sich
uebrigens auch bisher kein Beduerfnis gezeigt hat.
Unsere Beamten haben mit aller Hoeflichkeit ver-
fahren und stellen entschieden in Abrede, solche
Ausdruecke gebraucht zu haben, wie die Zeitungs-
notiz sie angiebt. Sie sind allerdings geneigt
gewesen, eine Anzahl der in Delitzsch hinzuge-
kommenen Reisenden von Waagen, welche sie in
anderen Coup e eingenommen hatten, wieder wegzunehmen;
aber dies ist nur in den Faellen ge-
schehen, in welchen die Coups uebermaeig ange-
faell und die schon in denselben befindlichen Rei-
senden besaemtigt wurden, und es ist dabei mit aller
Hoeflichkeit verfahren. Erschwert ist dies den Beamten
dadurch, das die in Delitzsch hinzugekommenen
Reisenden zum Theil sehr aufgeregert waren und
den berechtigten Vorstellungen der Beamten an-
faenglich nicht nachgeben wollten.“

schlicht mit einem Saldo von 348,116 Thlr.,
(gegen 408,746 Thlr. im Vorjahre) ab. Daran
participiren Grube Wechmar bei Rodian mit
198,598 Thlr., Grube Gottes Segen bei Ullers-
dorf mit 116,184 Thlr., Thorwaerts- und Neuhof-
Bachen mit 27,805 Thlr., Gattengesellschaft Werner
mit 5000 Thlr., und Credit-Anstalt der Provinz
Schlesien mit 527 Thlr. Das Gewinn-
und Verlust-Conto zeigt einen Gewinn-Saldo von
146,939 Thlr., welcher mit 72,434 Thlr. aus dem
regularen Geschaft der Anstalt, und mit 74,505
Thlr. aus dem auerordentlichen Gewinn bei
dem Verkaue der Grube „Jobannis“ stammt.
Die Gesellschaftsdirektion schlagen vor, diesen
Gesamtgewinn nach Dotirung des Reservefonds
mit 20,000 Thlr. mit 12 Proc. an die Actionaire
zu vertheilen, aus dem nach Abziehung der statuten-
maeigen Tantiemen und Remunerationen an
Comitee referirenden 40,245 Thlr. aber eine Betriebs-
Referde im Betrags von 30,000 Thlr. zu bilden
und die ueberschuessenden 8995 Thlr. auf 1873 vor-
zutragen. Die Bilanz schliesst ab mit 825,066 Thlr.,
das Gewinn- und Verlust-Conto mit 156,829 Thlr.
* Leipzig, 26. April. Der Bericht des Ver-
waltungsrathes des Laenderbanken-Vereins
zu Wien auf die Geschaftsperiode vom 2. April
bis 31. December 1872 betont den erfreulichen
Aufschwung und die Ausdehnung des Geschaftes
in dem zurueckgelegten Zeitabschnitte. Das Cor-
respondenten-Conto hatte einen Gesamtumsatz von
216 Millionen Gulden aufzuweisen, das Cas-
sarevierement belief sich auf 162,222,795 fl., der
Eingang an Wechseln betrug 10,315,866 fl., an
Erlaenen wurden ausgegeben 7,917,274 fl., der
Umsatz in Wechseln betrug sich auf 12,582,490 fl.;
Verkaeuft auf Wertpapiere wurden erkaeuft
13,366,931 fl. Einen wesentlich-n Bedeutsamkeit
des Berichts bildet die Besprechung der verschiedenen
Unternehmungen, an denen der Verein theilhaftig
ist, bez. deren Maassnahmen in Aussicht
stehen. Nach Einzahlung der zweiten Rate mit
Ende Mai d. J. wird der Laenderbanken-Verein
ueber ein Capital von 15 Millionen Gulden ver-
faegen. Der Reingewinn betraegt 946,645 fl.;
hieraus wurde bereits eine 3proc. Abschlagszahlung
mit 225,000 fl. geleistet; von den verbleibenden
721,645 fl. sollen 10 Proc. oder 72,164 fl.
in den Reservefonds hinterlegt, ferner 168,246 fl.
(10 Proc. und resp. 5 Proc.) Tantieme an Ver-
waltungsrath und Beamte, und 7 fl. per Actie
Superdividende (d. i. auf 75,000 Actie
525,000 fl.) gewaehrt, die ueberschuessenden 16,234 fl.
aber auf Gewinn- und Verlust-Conto pro 1873
uebertragen werden. Der gesammte Ertrag der
mit 80 fl. eingezahlten Actien pro 1872 belauft
sich hiernaech auf 10 fl. 8 Kr. fuer 9 Monate,
wod. p. a. eine 1 1/2 Proc. Verzinsung des ein-
gezuehlten Actiecapitals ergibt.
— In Plauen i. V. ist eine neue Actien-
Gesellschaft unter der Firma Actien-Baden-
Verein zu Plauen gruendet. Das Actien-
Capital ist auf 15000 Thlr. in Actien a 50 Thlr.
festgesetzt, kann aber bis auf 20000 Thlr. erhoehet
werden. Als Mitglieder des Vorstandes werden
die Herren Gosmann, als Betriebs-Directoren
Wilhelm Schroder und Carl Stengel genannt.
— Berliner Lombardbank Es verlautet,
das der Kauefer des fruheren Grundstuecks der Ber-
liner Lombardbank, der bereits die schlieepte An-

zahlung geleistet hat und im Besitz des Grund-
stuecks ist, die Restzahlung von 100,000 Thaler
verweigert, weil die Verkaufserin die contractuelle
Abmachung, das Haus miethfrei zu uebergeben,
nicht erfuelt habe. Waehrend nun Kauefer auf Er-
fuellung des Contractes klagt, ist die Berliner Kom-
manditbank ihrerseits gezwungen, einen langwierigen
Prozess auf Zahlung der Restzahlung gegen den
Kauefer einzuleiten.
— Boersen-Scandal in Wien. Die schlaue
Pist, mit welcher in Wien Verwaltungsrathe der
Report- und Creditbank die Actien ihrer
„Vaugeoisbank fuer Stadt und Land“ anzufragen
wagten, indem sie das Verhaelt von einer vier-
fachen Ueberzeichnung derselben verbreiteten und
die Coullisse dadurch verleiteten, sich mit den Actien
zu ueberladen, da Jeder den Betrag seiner vollen
Rechnung erhielt, fuhrte zu einem bis zu Thae-
lichkeiten ausartenden Scandale an der Boerse, der
zwei Tage hindurch waehrte. Die Herren Coullis-
siere muessen sich freilich im Geheimen sagen, das
sie selbst in aehnlicher Lage sich nicht gefuehrt haet-
ten, zu demselben Mittel zu greifen, um einen gleichen
Erfolg zu erlangen. — Die „N. fr. Pr.“ vom
22. d. M. schreibt darueber in einem Artikel: „Der
Boersen-Scandal in Permanenz“, folgendes: „Der
gefaehrliche Boersen-Scandal wegen der Reparation der
Actien fuer Stadt und Land hat heute seine Fort-
setzung erfahren. Welche Dimensionen der Scandal
heute annahm, bleibe im Interesse der Wiener
Boerse ungesagt. Es genuegt, zu erzaehlen, das es
bis zu Thaelichkeiten an zwei Affluiren der beiden
in der Sache meist genannten und compromittirten
Boersen-Insituers kam und das, wenn die zwei
Insituers selbst in die Haende der Coullisse gefallen
waeren, man vielleicht einen Act brutaler Un-
rechts-justiz haette constatiren muessen. Es ist selbst-
verstaendlich, das drei Vorgaenge, wie sie heute den
Boersenverkehr schuendeten, sowohl diejenigen, welche
sie hervorbrachten, als auch die Sache, wegen deren
sie in Scene gesetzt wurden, gleichmaeig schwaedigen.
Sie zeigen aber auch, wie tief die Erregung geht
und das die in ihrer Auffassung der Moralitaet
eines Coups und des Gegencoups sehr laege Coullisse
im hoechsten Grade erhoert ist. Jedemfalls
zeigt die ganze Affaire, zu welchen Miethbraeuchen,
zu welchen den Bedingungen des freien Kaufes
und Verkaufes hohen sprechenden Einrichtungen
diese fortgesetzten Einfuehrungen und die von
ihnen hervorgerufene Nothwendigkeit, die „Boerse
fuur neue Kost empfaenglich zu machen“, gefuehrt
haben.“

Konstanz, 25. April. Das Unterhaus hat die
Ermuegung des Schatzkanzlers vono betreffend die
Ermuegung der Einkommensteuer um
1 Penny, die Herabsetzung des Eingang-
zollens auf Zucker und die Emittirung von
Schatzbons genehmigt, und ferner der
Resolution zugestimmt, wonach die Herabsetzung
des Zolles fuur Rohzucker am 8. Mai und fuur
raffinirten Zucker am 28. Mai in Kraft
treten soll.
Washington, 25. April. Nach den hier einge-
gangenen offiziellen Berichten ist der Stand der
Wirtschaft im Bereiche der Unionstaaten
ein vorzuelliger und steht eine gute Ernde zu
erwarten.
Leipziger Boerse am 26. April.
Der letzte Tag der Woche gestaltete sich besser als man
anzunehmen Grund gehabt haette; die Tendenz erwies
sich als eine ziemlich feste und auch der Verkehr zeigte
weiter etwas mehr Leben als waehrend der vorkonstanz-
Tage. Unsere Boerse hatte den Muth sich von ihrem
lebens Schmelzereiseln zu emanzipiren; waehrend fruher
Frankfurt als Wien, wie auch Berlin und Hamburg
staemmlich mehrere Notierungen faehnten und sogar die
Wiener Courte noch mit dem bestwaerthigen Waerthen
„unraethig“ begleitet waren, legte unsere Boerse in juve-
nilerer Stimmung ein, die im Laufe des Geschaftes
leicht zu einer ziemlich voellstaendigen Festigkeit erweiterte.
Von den Vorkonstanz an den auswaertigen Buegen nahm
man wenig oder gar keine Notiz. So erfreulich es ist,
das unsere Boerse heute eine gewisse Selbststaendigkeit, die
ihr beilaeufig bemerkt huertst (sien zu eigen ist, die
aber recht gut zu wuenschen waere, an den Tag legt, so
wenig ist jedoch daran zu denken, das sie auf die Dauer
der allgemeinen Stimmung Wechselland entgegen zu setzen
vermoeg, da oben dies bei der Wechsellandung der ein-
zelnen Boeren untereinander ein Ueberhang ist. Nichtwo-
weniger ist aber der Versuch zur Verbesserung einer
besseren Stimmung als ein Beweis anzusehen, das die
Gemuether sich beruhigt und der Glaube an eine steigende
Bewegung wieder Wurzeln zu fassen beginnt.
Es ist maerklich, das die im Laufe der Woche statt
gewordenen Courte der Banken Ansehungsloer ausbliden
muessen; schon gestern beschaefigte man sich fast aus-
schliesslich nur mit diesen Waerthen und auch der heutige
Tag galt wieder und zwar in erhoehtem Grade den
Banknotizen; namentlich hatten sich Leipziger Credit,
Darmschaedter, Leipziger Diskont, Depositen, Deutsche
Effecten- und Wechselbank, Deutsche Rentenbank, Saecker
Bank, Meiningen, Schaef. Credit, Schwaebischer, Tu-
bingen Bank und Vereinsbank mehr oder weniger der
Wand der Boerse zu erfreuen, die sich (soviel durch
etwas lebhaftere Umsaetze als auch durch steigende Courte
huetzlich ausdruckte; fuur Leipziger Vereinsbank brach
sich endlich einmal wieder eine bessere Meinung Bahn,
die fruher unsern Informationen zufolge Anspruch
auf Berechtigung hat, nicht minder zeigte sich neben
Leipziger Credit auch fuur Depositen groeere Beachtung.
Das Gegenpaer hiervon machte sich der Juwelier
bemerklich, die wesentlich billiger unvorteilhaft blieben,
waehrend junge Leipziger Bank zum ermoegigten Cours
sich schliesslich noch lebhaftere Frage zu erfreuen hatten.
Ein weniger freudvolles Bild bot der Eisenbahn-
actienmarkt, wo die Tendenz weniger fest und der Ver-
kehr auf sehr bescheidenem Betrage angewiesen blieb; wir
erwaehnen obhine Nordbahn, Buehlerbrader Lit. a. u.
B. i. und Rumlaender, welche zu besseren Courten, und
Gottlob-Groebenhaender, Mainz-Adelshausen, Frankfurt-
und Thueringer, welche niedriger in Frage resp. Handel-
tamen.
Den Industriepapieren will sich die Boerse noch immer
nicht wieder naehern; auch der heutige Tag legte von
dieser Jaerhaltung kuennliche Beweise ab; gestraeg
zu hoeren Courten waren nur Goettter und Goettler-
Bergmann, ziemlich lebhaft, ohne das Bedacht geuebt
wurde, traeten Deutsche Werkzeug in Handel, waehrend
Zimmermann zur bedruecktesten Notiz nur schwer,
Kammgarn aber gar nicht zu placiren waren. Das
Geruecht, das die Leipziger Kammergarn-Innerei fuur das
Jahr 1872 eine Dividende zu vertheilen nicht in der
Lage sei, gerueht an Konstanz. — In den Subventionen
entwidelte sich zu dem weitaues bedruecktesten Cours
jenseit des Lebens; namentlich waren Geraerboerse,
Schader, Delitzsch B. u. C., sowie Vereinsbank fast
gesucht und bliden mit Ausnahme von Oelzsch B.,
welche in maelligen Betraegen gehandelt wurden, ohne
Abzueher. In Buehlerbrader machte sich durch das zu-
saechlige Zusammenstreffen mehrerer groeren Verlaufs-
ordres eine erhebliche Reduktion der Preise notwaendig;
insofern bliden Ser. I. und II. schliesslich zur Noeth stark
geuebt, waehrend jedoch Ser. III. 3 Thlr. niedriger nicht
anzunehmen waren.